

Rang 30 von 147 Bezirken

Baden, Rang 7
(147 Bezirke)

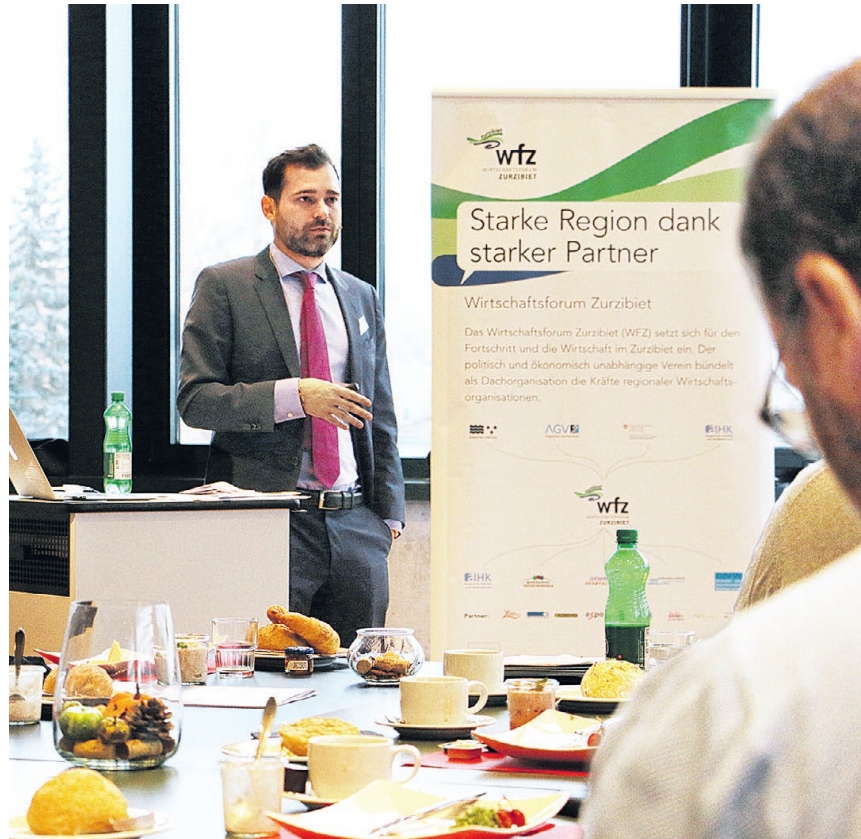
Am Frühstücksanlass des Wirtschaftsforums Zurzibiet wurden die Resultate der Regionalstudie Aargau der Credit Suisse präsentiert.

KLEINDÖTTINGEN (chr) – Ein schön angerichtetes Gedeck mit Müesli, Käse, Gipfeli und Brötchen erwartete die Teilnehmer des WFZ-Frühstücks im grossen Saal im Obergeschoss des Arbeits- und Wohnzentrums AWZ. Nach diesem Auftakt folgte ein spannendes Referat über die aktuelle Wirtschaftslage im Zurzibiet. WFZ-Präsident René Utiger begrüßte dazu den Ökonomen Pascal Zumbühl, Mitautor der Regionalstudie der Credit Suisse. Mit Zahlen und Grafiken zeigte Zumbühl auf, dass der Aargau – gemäss dem jährlich erhobenen Standortqualitätsindikator – zu den attraktivsten Unternehmensstandorten der Schweiz gehört. Wie schon im Vorjahr belegt er im Kantonsranking 2021 den fünften Platz hinter Zug, Basel-Stadt, Zürich und Genf.

Die mit der Pandemie verbundenen Einschränkungen habe der Aargau bislang recht gut bewältigen können, sagte Zumbühl. Das hat damit zu tun, dass die Wirtschaft breit diversifiziert ist und von der Krise besonders betroffene Bereiche wie die Gastronomie weniger bedeutend sind als in andern Kantonen. Boomende Branchen wie Pharma, Transport oder Logistik sind dafür im Aargau gut vertreten.

Zentrale Lage als Trumpf

Eine Stärke des Wirtschaftsstandorts Aargau ist seine zentrale Lage im Dreieck Zürich–Bern–Basel. 2018 lag der Kanton noch auf Rang 3; dass er von andern Kantonen überholt worden ist, hat vor allem mit steuerpolitischen Entwicklungen zu tun. Während natürliche Personen im Aargau im landesweiten Vergleich von relativ tiefen Steuern profitieren, hat der Kanton bei der steuerlichen Attraktivität für juristische Personen seit 2019 zehn Plätze verloren und liegt 2021 nur noch auf Rang 19. Dies lässt sich dadurch erklären, dass der Aargau im Gegensatz zu den meisten andern Kantonen im Rahmen der kantonalen Umsetzung des Bundesgesetzes über die Steuerreform und AHV-Finanzierung vorerst auf eine Reduktion der ordentlichen Gewinnsteuersätze verzichtete. Neue steuerliche Instrumente wie Patentbox oder zusätzliche Abzüge für Forschung und Entwicklung, auf die der Aargau setzt, sind im Indikator (noch) nicht berücksichtigt.



Studienautor Pascal Zumbühl bei seinem Referat in den Räumen des AWZ.

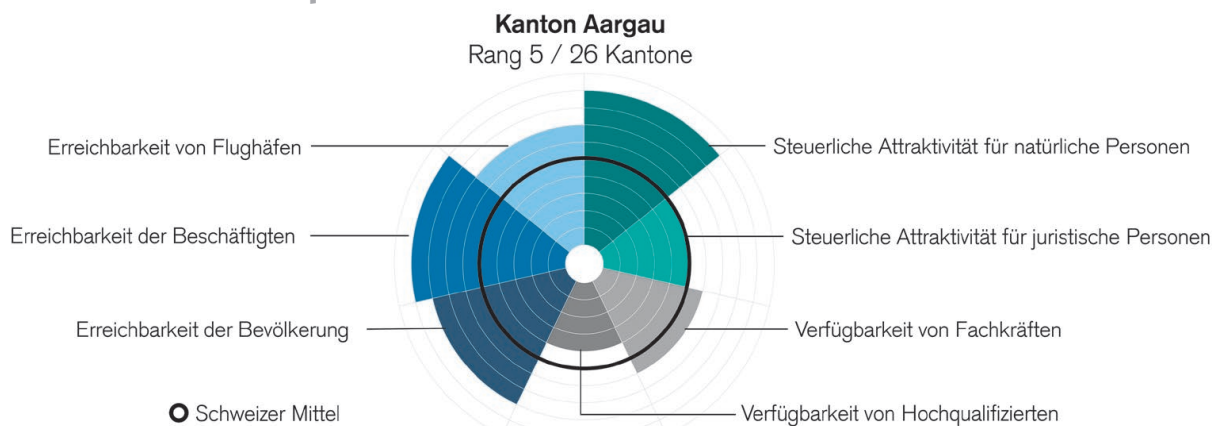
tivität für juristische Personen seit 2019 zehn Plätze verloren und liegt 2021 nur noch auf Rang 19. Dies lässt sich dadurch erklären, dass der Aargau im Gegensatz zu den meisten andern Kantonen im Rahmen der kantonalen Umsetzung des Bundesgesetzes über die Steuerreform und AHV-Finanzierung vorerst auf eine Reduktion der ordentlichen Gewinnsteuersätze verzichtete. Neue steuerliche Instrumente wie Patentbox oder zusätzliche Abzüge für Forschung und Entwicklung, auf die der Aargau setzt, sind im Indikator (noch) nicht berücksichtigt.

Hoher Forschungsanteil

Auf die Frage von René Utiger, wie sich der Kanton Aargau auf der Rangliste bewegen wird, antwortete Zumbühl, dass er – mit der Senkung des Steuersatzes auf juristische Personen – möglicherweise bald wieder Plätze gutmachen kann. Mit dem Hinweis auf den nächsten Anlass vom 9. März 2022 wurde die Veranstaltung abgeschlossen. Als Referent wird dann Nationalrat Benjamin Giezendanner, Vizepräsident des Aargauischen Gewerbeverbands zu Besuch sein.

Steuern, Erreichbarkeit und Arbeitskräfte als Indikatoren

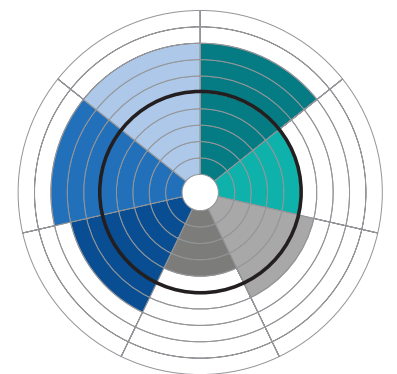
Faktoren der Standortqualität



Brugg, Rang 22



Zurzach, Rang 30



Laufenburg, Rang 32

